

## „Hochhaus“ für Dohlen errichtet

**Bohlendorf** Schleiereulenturm, Insektenhotel, Schwalbenpension. Im Rügener Inselnorden gibt es einen Ort, wo wilde Tiere ein Zuhause finden. Der NABU-Kreisverband Rügen und das ortsansässige Herrenhaus schaffen seit längerer Zeit in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft in Bohlendorf beste Voraussetzungen für die Bestandssicherung sowie für die Wiederansiedlung heimischer Tierarten. Zu dem ausgemusterten Traföhäuschen, das der örtliche Energieversorger EDIS dem NABU bereits vor Jahren als Quartier für die im Bestand bedrohte Schleiereule zur Verfügung gestellt hat, gesellte sich am Freitag ein „Hochhaus“ für Dohlen.

Der zur Familie der Krähenvögel gehörende Geselle mit dem schwarz-grauen Wrack und den wasserblauen Augen braucht für die Aufzucht seiner Jungen Höhlen. Geschützte Verstecke, die es heute in der freien Landschaft und in der Nachbarschaft des Menschen immer seltener gibt. Alte Gebäude werden abgerissen, neue Bauwerke ohne Öffnungen für Dohlen errichtet.

Friedhelm Wolff, Leiter des EDIS-Regionalzentrums in Bergen, hat ein Herz für Tiere. So setzt er sich u. a. seit Jahren dafür ein, dass Storchenbinger Matthias Bräse auf Rügen seine Arbeit in luftiger Höhe verrichten kann. Jedes Jahr im Frühsommer steht dafür die entsprechende Technik bereit. Jetzt machte Friedhelm Wolff einen 13 Meter langen Holzmast „locker“, an dem Hans-Jürgen Köck vom NABU acht Dohlennistkästen befestigte. Damit der Mast möglichst lange und fest neben dem Traföhäuschen stehen bleibt, fuhren die Männer von der Elektro und Kfz GmbH Gingst schweres Gerät auf. Zunächst wurde mittels Spiralbohrer ein 2,50 Meter tiefes Loch in den Wittower Lehmbooden gebohrt. Anschließend wurde der Mast mit seinen „Neubauwohnungen“ aufgestellt und fest im Boden verankert. „Wie schnell sich die Dohlen in Bohlendorf heimisch fühlen werden, ist noch nicht sicher. Fest steht jedoch, dass sich die Krähenvögel von derartigen Nistgelegenheiten magisch angezogen fühlen. Das haben andere Projekte dieser Art auf Rügen, beispielsweise in Bergen, bereits gezeigt“, weiß Hans-Jürgen Köck zu berichten.

Gleichzeitig wirft der im Artenschutz engagierte Naturfreund einen Blick voraus. „In den nächsten Tagen werden wir eine Solaranlage auf dem Trafohaus installieren. Wenn dann im kommenden Jahr die Schleiereulen brüten, sollen Aufnahmen aus der Kinderstube dieser Nachtgreifvögel mit Hilfe von Minikameras aufgezeichnet und für jedermann einsehbar ins Herrenhaus Bohlendorf geleitet werden“, ist Köck bereits jetzt die Vorfremde anzumerken.

*RICO NESTMANN*



Die Akteure legen Hand an, um die „Wohnungen“ auszustaffieren. Wenig später wurde das „Hochhaus“ für die Dohlen aufgestellt.

*Foto: R. N.*